

Thema Nr. 1

Chancenorientierte Medienerziehung

„Vor diesem Hintergrund lässt sich die allgemeine Aufgabe von Medienerziehung umschreiben als Prävention und Kompensation von Sozialisationsdefiziten im Medienbereich durch intentionale, zielgerichtete, methodische und systematische Mediensozialisation.“ (Spanhel, 2006)

„Medien bieten aber auch vielfältige Ressourcen für eine gelingende Sozialisation.“ (Süss, 2013)

1. Erörtern Sie, inwiefern heute Medienerziehung eher als Prävention und Kompensation von Sozialisationsdefiziten im Sinne Spanhels oder als Chance für gelingende Sozialisation im Sinne Süss' verstanden werden sollte!
2. Zeigen Sie auf, welche Chancen für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sich durch die Prozesse der Mediatisierung und Digitalisierung ergeben! Legen Sie vor diesem Hintergrund dar, welche spezifischen Ziele eine Medienerziehung verfolgen sollte, die darauf abzielt, die Schülerinnen und Schüler zur Wahrnehmung dieser Chancen einer mediatisierten und digitalisierten Welt zu befähigen! Beziehen Sie sich bei Ihren Ausführungen auf fachliche Konzepte und, wo möglich, empirische Befunde!
3. Skizzieren und begründen Sie auf dieser Basis ein medienerzieherisches Unterrichtskonzept für eine frei wählbare Jahrgangsstufe und Schulart, mit dem Sie die Ressourcen von Schülerinnen und Schülern effektiv und effizient fördern, die Chancen einer mediatisierten und digitalisierten Welt für ihre Sozialisation wahrzunehmen! Begründen Sie dabei Ihre medienerzieherischen und didaktischen Entscheidungen!

Thema Nr. 2

Social Media

„In der Medienforschung ist das Phänomen Fomo noch relativ neu. Im Jahr 2013 setzten US-amerikanische Forscher das Thema erstmals auf die wissenschaftliche Agenda, indem sie eine Skala erstellten, die den Grad von **Fomo** messen soll. Ihre Studie *Motivational, emotional, and behavioral correlates of Fear Of Missing Out* konnte [...] empirisch nachweisen, dass Fomo einerseits mit starker Nutzung sozialer Online-Netzwerke, andererseits mit negativem Wohlbefinden sowie allgemeiner Lebensunzufriedenheit zusammenhängt.“ (Zeit Online, 1. Januar 2017)

1. Erläutern Sie vor dem Hintergrund aktueller Studien zum Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen, welchen Einfluss die digitale Kommunikation heute im Entwicklungsprozess von Kindern und Jugendlichen hat! Diskutieren Sie Chancen und Risiken, insbesondere mit Blick auf derzeit beliebte Social-Media-Formate!
2. Bestimmen Sie Aspekte der Medienbildung, die Heranwachsenden helfen können, ihre Mediennutzung im Bereich der Kommunikation zu reflektieren und zur persönlichen Entwicklung selbstreguliert und verantwortungsbewusst einzusetzen! Nehmen Sie dabei Bezug auf die Dimensionen der Medienkompetenz!
3. Stellen Sie zur Thematik „Fomo“ ein medienerzieherisches Konzept dar, welches die Schülerinnen und Schüler im Verlauf von mehreren Jahrgangsstufen einer Schulart Ihrer Wahl systematisch bei einem sinnvollen Umgang mit sozialen Medien begleitet! Begründen Sie Ihre medienerzieherischen und didaktischen Überlegungen, indem Sie auch Bezug auf schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele nehmen!